Beilage zu Nummer 270 der Volksstimme.

Donnerstag den 18. November 1915.

Wiesbadener Angelegenheiten.

Wiesbaden, 18. Robember 1915.

"Reine Wucherpreife."

Ein bieberer Beingrogbanbler, herr Jean Schwerfeng in Berlin-Bilmersborf, bat bemerkt, daß es neben bem Weinhandel auch noch andere rentable Gefchäfte gibt. Er macht jeht in Lebensmitteln und fahrt babei gar nicht ichlecht. Bor einiger Beit erlieh er in ber Tagespreffe folgendes Inferat:

206 Bentner Brime Speife-Dlivenil, 440 Bentner feinft. rein. Schweinefdmaly. 470 Bentuer prima Speifefett, alles prompt lieferbar, offerirt in gangen und auch lleineren Bofien. Alles bochfeine Qualitaten. Rur für Gelbftrefieltanten, Behörben, mirtichaftliche Berbanbe uim. Reine Bucherpreife. Man betlange Offerte. Jean Schwerfeng, Berlin-Bilmersborf, Ronftanger Str. 58. Bernruf: Bfalgburg 787. Telegt.: Schwerfens, Berlin-Bilmereborf.

Die Berficherung, beg feine Bucherpreife verlangt wurden, setanlafte einen Intereffenten, bei herrn Jean Schwerfens über Be Preise angufragen. Am 8. Robember lief folgender Bescheid ein: Auf Ihre werte Anfrage offeriere ich Ihnen fo lange Borrat:

Reines Schmeinefdmalg! 346 Mt. ber Beniner. Minbestabgabe: 1 Beniner. Brima Speifefett, Ebelmare! 255 DR. ber Beniner. Minbeftabgabe: 1 Beniner.

Prima Speife. Dlivenol! 245 MRt. ber Beniner. Minbeftabgabe: 5 Beniner. Alles einschlieflich Tag ab bier, netto Raffe.

Infolge ber enormen Rachfrage fonnen beim beiten Billen Broben nicht berfandt werben. Der Ginfachheit halber find bie Beträge an mich bireft ober en die Bentral. Biehmartisbant, Berlin, Meganberftrage 43, für mich eingu. fenden mit der Anweisung, daß die Bank den Betrag an mich zahlt, wenn ich ihr burch Borlegen des amilich abgestempelten Frachtbriefes ben Rammeis erbracht, bag bie Ware an Gie abgegangen. Radnahmefenbungen finden auf feinen gall Bott. Auftrage erbitte telegraphijch ober telephanisch.

Bochachtungsvoll

Man kann leicht feststellen, welches "Kriegsopfer" ber menfchenfreundliche herr Schwerfeng bringt, wenn men fich vergegenwärtigt, beg für reines Schweinefcmale, für bas 845 Mt. pro gentner, alfo 345 RL für ein Bfund berlangt wird, in Biesbaben ein Berlaufspreis bon 240 Det fur ein Bfund fefigefeht ift und bag reines Schweineschmalz im Januar Diefes Jahres, wo auch icon erhöhte Breise notiert wurden, mit 108 22f. pro Beniner angeboten wurde. Be Aunftfett, bas im Januar mit 66 Mt. angeboten wurde, forbert berr Schwerfeng bie Rleinigfeit bon 255 32f. Ebenjo unerhort ift de Forderung für Speifedl, dest im Januar mit 88 Mt. angeboten

Engefichts eines berertigen offenfichtlichen Buchers ericheinen de behördlichen Berficherungen, bag die Bucherer nicht gut faffen feien, nicht recht berftandlich.

Elternabend. Dan ichreibt uns: Der erfte Elternabend durch die Berufsberatungs- und Lehrstellemermittlungsstelle ım Arbeitsami fand am Sonntagabend in der Aufa der Gewerbefdule bei gutem Befuch ftatt. herr Stadtrat Meier, der Borfibende des Arbeitsamtes, wies in feiner Einleitung auf die Wichtigfeit der Berufsberatung bin und teilte mit. daß die Einrichtung in diesem Jahre noch eine weitere Aus-behnung ersahren dabe, indem eine besondere Beratungsstelle für Kriegerwittven und -waisen eingerichtet wurde. Fräulein Meta Gadesmann als erfte Rednerin fprach liber die faufmannifden Berufe. Gie bob 3 Befichtspunfte berpor, bie bei der Berufsberatung besonders beachtet werden milfen: Sind Gigming und Reigung gu bem Beruf borbonden? Ift der Arbeitsmartt auf diefem Gebiet noch enfannehmen und 3. Bie ist die zwedmäßigste Ausbildung? Bu Bunft 2 fiihrte Die Rednerin aus, bag in Biesbaden für Bertauferinnen noch Aussichten auf Stellen vorhanden find daß der Arbeitsmarkt von Kontoristinnen überschwemmt ist und zwar meift von folden, die einen Handelsschulkurins mitsemacht haben und denen jede praktische Betätigung sehlt Benn das Mädchen ichon durchaus in den faufmannischen Beruf will, fo ift bier in Wiesbaden am swecknäßigften eine mindeftens 2-3jährige Lehre fowohl für die Berköuferin als auch für die Kontoristin. Die Brivathandelsichnien können letterer unmöglich die praftifche Lebre erfeten; fie find geverbliche Unternehmen, auf Berdienst angewiesen und nehwen deshalb jederzeit Schillerinnen, auch mit gang verschiedever Borbifdung, auf. Es muß aber gurgeit überhaubt bor bem Beruf der Kontoriftin gewarnt werden, da gar fein Bebarf borfonden ift, fondern im Gegenteil biele Anfängerinnen tellenlos find. Beffer fieht es mit ben Erwerbeausfichten für be gewerblichen Berufe aus, über die Froulein Bandau broch. Gie wies darauf bin, daß die finanziellen Obfer bier veringer find, baben doch die Eftern in der Regel nur die Interhaltungetoften gu beftreiten; im zweiten Jahr erbalt er gewerbliche Lebrling meift eine fleine Bergütung. Die Kodnerin besbroch dann die Anforderungen, die die einzelnen Berufe an die geistigen und forperlichen Fähigfeiten stellen. Sie nonnte aufer bem Beruf ber Schneiberin, Weifigengaberin. Bukmocherin und Frisense noch die Photographie. Buchinderei, Tapeziererei, Kiirichnerei und Kahntechnik als in fester Beit für die Frau öfters in Betracht fommend. Als Mednerin fbrach bann Frau bon Fragstein bon der birticaftlichen Frauenichule in Bad Beilad über die große Bedeutung einer gründlichen bousmirt. Softlichen Ausbildung für das Madchen, sei es in einer Bausholtlehrstelle, wo es oft icon aleich einen kleinen Lohn bolt, ober in einer Sausbaltungsidule Babit man lettere b ift am spedmäfrigften ein Internat. Oft ift es ben Kindern n jeder Begiehung beilfam, einmal unter fremben Menichen in fein. Solche Schulen haben Strefe von 6-12 Monaten. the Rosten betragen etwa 25—35 Mart monatlich. Leider ist beit in Hanau befinden, von ihrem staatsbiliegerlichen Recht

der hauswirtschaftliche Beruf in der Reuzeit etwas verachtet und doch ift er der natürlichste für das weibliche Geschlecht und ber gefundefte. Er bietet fo vielerlei Möglichfeiten ibn gu verwerten, fei es als Röchin, Bimmermadden, Madden für alles, Jungfer, Kindermädden, zu welch letterem allerbings vor allem eine grundliche Unterweifung in Sauglings. und Kinderpflege gebort. Auch Gemüfe- und Obitsau und Blumenbflege find Zweige der Haubwirtschaft, die den Gaben bes weiblichen Geschlechts entsprechen und ibm noch mehr erichloffen werden fonnen. Go bieten gerade die hauslichen Berufe die besten Aussichten für das Mädchen, gang abgeseben babon, daß das Haus auch der natürlichste Wirfungsfreis für

Refibeng-Theater. Seute Donnerstag 8 Uhr findet ber ongefündigte Bortragsabend von Brof. Marcell Salzer fiatt mit gang neuem Brogramm. Ren einfindiert geht am Cams tag und Countag abend Philippis padembes Schaufpiel Bobltater ber Menichbeit" in Gzene, bas gu ben wirffomften Werfen ber beutiden Theaterliferotur genort. Die Sand-lung biefes auch beute noch geitvemäßen Stildes hat auch jett noch nichts bon ihrer Bedeutlamfeit eingebüßt. nochmittag wird bas mit fo großem Beifall aufgenommene Schaufpiel "Masterade" in bolben Breifen gegeben,

Gin berbachtiger Abunnentenfammler treibt fich bier wieder berum, der Bestellungen auf die Beitidrift "Mode un! Saus" für eine Berliner Firma au erlangen fuct. Firma weiß nicht, wie der Betreffende in den Befin ihrer Bestellscheine gelangt ift, von denen er den Bermerf über die Rahlungsbedingungen abgeschnitten bat, die deutlich darauf bintverfen, daß die Abommentenfommeler gur Entgegennabm von Sablungen nicht berechtigt find. In einzelnen Fällen ift es ihm gelungen, fich eine Anachlung zu erichwindeln, ohne die gemachte Beftellung ausguführen. Allia Borfict!

Gewarnt wird bor einem Mann, ber fich als Scheren fcleifer ausgibt und in den Bausbaltungen Scheren, Meffer Beile ufm. gum Schleifen einfammelt. Es wurde nämlich feitgeftellt, daß der Mann die Gegenstände nicht wieder obliefert sondern sie anderweitig verkauft. Der "Scherenschleifer" ist schon bejahrt und an seinem rötlich-blonden Saar und rötlichem Schnurrbart erfennbar.

Frenhisch Sübbeutiche Alassenlasterie, In der Dienstag-Bor-mittagsgiehung der Breuhich-Süddentschen Alassenlasterie sielen 10000 Mert auf Ar. 34427, 5000 Mart auf Ar. 118744, 3000 Mart auf Ar. 3655 5737 6850 13830 19838 31008 35044 40701 43463 49508 51969 66811 69201 71600 75105 75333 94527 102290 108507 110556 114029 115540 115841 120771 122226 124768 127421 134207 144280 147423 149354 154408 156326 175837 181649 152535 183167 187278 187957 190062 197629 198808 202966 206171 219640 224531 280592 In ber Rachmittagsgielbung fielen 10000 Mart auf Rr. 16152 23894 30787, 5000 Marf auf Mr. 28000 200512, 3000 Marf auf Mr. 9190 10800 11207 11242 21102 24786 25701 28507 31258 87879 44181 45495 46408 51129 74908 78785 82848 88218 91586 107961 111413 112617 114065 118328 117145 120663 126081 155000 176001 191784 107350 196338 203857 218297 215250 220921 232060 233683 (Ohne Gemane.)

"Leichter Rebenverbienft." Aus Tertilarbeiterfreifen werben wir um Beröffenilicung folgender Barnung gebeien: Stiderei-geschafte unter ben berschiebenften Ramen bieten gegenwartig Rebenverbienft durch leichte Sonbarbeiten an. Alle berartigen Infernte find mit Borficht aufgunehmen, besonders wenn fie Firmen im Allgan und in Banern betreffen, laffe man fie unbeachtet. Die Fir-men existieren in Birklichkeit nicht, es sind nur Bersonen, die eine oans wertlose Stidmsschine verkaulen wollen. Arbeit besorgen, wie sie bersprechen, können und wollen jie gar nicht. In Barern bat sich bas Generalkommande genötigt gesehen, den Zeitungen die Anfeinen jedt geschen von Gestungen der Sprindler jedt solcher Inferate zu berbieten. Doch scheinen die Spinnbler jegt unter anderem Romen aufgulreten. Gerade jeht ist die Gesale vor-banden, daß Arbeitölose, auch Ariagericauen, ibre lehten paar Mark zur Erreichung eines Rebenverdienstes bergeben; sie erwerben dann eine folde Mafdine, die für fie vollig wertlos ift,

Bereine und Berfammlungen.

Biesbaben. 21.68.-B. "Freunbichaft". Donnerstag Brobe für Manner- und Frauenchor.

Aus dem Rreife Wiesbaden.

Biebrid, 17 Ron. (Soditbreife für Gleifd. und Burftwaren.) Die Preisprüfungstommiffion hat in ihrer Sipung am Dienstag auch Höchstwreise für Fleischund Burimaren festgesett, die im Inseratenteil ber "Bollefeinnme" beute beröffentlicht werben. Bor ficitietung ber Bodiftpreise betrug ber Preis für Schweinefleisch 2-22 Mark, während er jett, nach zu Grundelegung der Richtpreise der Regierung für den Regierungsbezirk Biesbaden, in Biebrich auf 1.50 Mark festgesett wurde. Die übrigen Bleifchforten find leider in ihrer alten Breislage befteben geblieben, jo and die Wurstwaren. Unieren Sausfrauen empfehlen wir, bei ihren Gintaufen die Breistufel gu be-

Aus den umliegenden Breifen. hanguer Stadtverordnetenwahlen.

Am kommenden Montag, Dienstag und Mittwoch finden in Sanau die Ergangungsmobien gur Stadtverordneienver-fammlung fiatt. Für die fogieldemofratische Partei fommen auch diesmal, dant des Dreiklaffenmablrechts, nur die Babler in der dritten Klaffe in Frage. In der erften und zweiten Rlaffe berhindert bekanntlich ein hober Stenerias die Befeiligung der minderbemittelten Bebolferung an der Babt. Unter normalen Berhaltniffen ware ficher wieder ein beftiger Rampf um die dritte Rlaffe entbrannt. Entiprechend den Bereinbarungen foll der Parfei diesmal der Befinftand gemabrt bleiben. Rur einige birgerliche Grippeden und Grupben bemiiben fich im Stillen, einige ihrer Mannen auf die bürgerliche Lifte, soweit die erste und zweite Klasse in Frage fommt, ju feben. Die fogialbemofratifche Bartei muß trob der Kriegszeit alles aufbreten, um ibren Ginflug in der dritten Rlaffe boll und gang gur Geffung gu bringen hindern diesmal die Berbaltniffe, uniere Bartelanichauungen flar, wie wir das immer taten, jum Ansdrud ju bringen Aber diefer Zustand darf nicht dazu führen, daß unfere Genoffen nun einfach Gewehr bei Fuß fteben. Erft recht müffen die daheimgebliebenen Genoffen, auch Landfrurmleute, Webrmanner, Referbiften und Erfagreferviften, joweit fie fich gur-

Gebrauch maden und am 22, 23, und 24, Rovember ibr Wahltecht ausüben. Die gesamte ernste Lage erfordert es mehr wie je, daß die Wählerschaft durch die Wohl von Sozialdemofraten in das Hancuer Rathaus ihren Willen flar zum Ausdruck bringt. Hat doch gerade die ichresliche Kriegszeit gezeigt, wie niihlich die seit Jahren von unseren Genossen geforderten kommunalsozialistischen Mahnahmen find. 30 größer die Bahlbeteiligung, je größer unfer Einfluß im Hanauer Stadtparlament. Die fozialdemokratischen Kandidaten für die britte Rlaffe find:

Rarl Craft. Gewertidoftsiefretar, Guitav & och , Schriftfteller, Friedrich Schnellbacher. Parteifefretar,

Dr. med. Georg Bagner, Argt. Gervählt wird an den drei Tagen von vormittags 10 bis mittags 1 Uhr und nachmittags von 5 bis 8 Uhr. Die Babler, deren Ramen mit den Buchstaben A-K beginnt, wählen im unteren Saale, die Wähler, deren Romen mit L-Z beginnt, im oberen Saale des Rarbaufes. Stimmsettel find in den Babilotalen erhältlich.

Wechfel im beffifchen Sinangminifterium.

Darmfladt, 15. Rov. Der Großherzog bat ben Minister ber Finanzen, Dr. Ing., Dr. Ernst Braun auf sein Rachfinden unter Anerfennung feiner langjabrigen und treuen Dienfte mit Birfung vom 1. Januar 1916 ab in den Rubestand ver-lest. Der icheidende Minister wurde mit Birfung vom gleichen Tage mit der Führung der Geichafte des Prafidenten der Cherrechnungskammer beauftragt. Ferner hat der Großber-zog den Ministerialrat im Ministerium der Kinansen, Dr. Johannes Beder mit Wirfung vom 1. Januar 1916 ab sum Brafidenten des Ministeriums ber Finangen ernannt. Außerdem hat der Größberzog den Präsidenten der Oberrechnungs-kommer, Ludwig Ewald, auf jein Nachhuchen und unter An-erkennung seiner Dienste mit Klickung dom 1. Januar 1916 ab in ben Rubeftand verfest.

Brauns Rochfolger ift Dr. Beder, der auf fteuertechnischem Gebiet als tiichtiger Jackmann gilt. Bolitisch im Porteifinne

ift der neue Mann bisher wenig bervorgeireten.

Schwanheim, 16. Nov. (Die Staats- und Gemein best euern) für die Monate Oftober, Robember. Dezember find innerhalb 8 Tagen während der Raffenftunden ton 81/2 bis 121/2 Uhr vormittags zu entrichten.

Sodift a. D., 17. Rov. (Areistag.) Gine außerordentliche Sinung des Rreistages für den Rreis Bochft beidlog für die Monate November bis Mars ben In gehöri . gen der Kriegsteilnehmer eine besondere Zulagebonmonatlich 3 Mart zu gewöhren: fonstige unterftitumasberechtigte Berionen erhalten eine monatlich Bulage von 1 Mart. Coweit es moglich und angebracht ift. wird die Zulage in der Form von Rohlen, Kartoffeln u. bal. gewährt. Bur Deckung dieser neuen Ausgaben bewilligte der Kreistag die Aufnahme eines weiteren Darlebens in Sobe von 990 000 Warf.

Ulingen, 15. Rob. (Deufterung.) Die Mufterung ber Land. Burmpffidigen des Jalroonges 1917, alfo aller 1897 geborenen mannliden Berionen, findet in Ufingen im Saale "Jum Mer fatt, und gwar: Montag ben 92. November d. A., wrmittags 83/3 Uhr, für die Gemeinden Allweilnau, Anipach, Arnoldshain, Brand. oberndorf, Brombach, Eleeberg, Cransberg, Friedrichthal, Craben. bach, Dorftveil, Emmerehaufen, Efchach, Gebe. Binfternthal, Gemünben. Grafenviedbach, Saintden, Saffelbach, Saffelborn, Baufen, Beingenberg, Bundftabt, Bunbftall, Laubach, Mauloff, Merg-baufen, Michelbach, Mönftabt, Naunftabt, Neuweilman, Rieberems . Reinborn. Rieberlaufen , Rieberreifenberg und Oberems; Dienstag ben 23, Robember b. 3., pormittags 81/2 Uhr. für bie Bemeinden Oberlanken, Obernhain, Oberreifenberg, Pfaffenwiesbach, Reichenbach, Miedelbach, Rob am Berg, Rod a. d. Beil, Schmitten, Seelenberg, Steinftichbach, Treisberg, Mingen, Wehrheim, Beiperfelben, Wernborn, Befterfeld, Bilbelmeborf, Binden und Buftems. Berner haben fich gu Diefer Mufterung die Militarpflichtigen ber Jabegange 1808, 1804 und 1805 zu ftellen, die eine endgültige Entheibung noch nicht erhalten haben. Die Lofungeideine und Borlebuneen find mitaubringen.

Robbeim v. b. S., 16. Rov. (Mufgefundene Rinde & le iche.) Am Countag wurde auf dem Beg nach Hola-haufen die in Bapier eingewidelte Leiche eines einige Wochen alten Kindes aufgefunden. Eine gerichtliche Untersuchung der Leiche fand gestern auf dem hiefigen Gemeindebaus fatt.

Caarbruden, 18. Rob. (Bolfsfürforge) 16. Oftober d. 3. verftarb der Genoffe Thomas an den Folgen einer Erfältung, die er fich bei der September-Mufterung in ber "Lonhalle" zugezogen hatte. Die Bolfsfürforge bezohlte der ichtvergeprüften Gattin anftandelos die gange Berfiche-rungsfrumme von 760 Mark aus abzüglich ber rudftandigen Jahresprämie von 22 Mort des Berficherungsjahres. Für Beiträge waren erst 74 Mark entrichtet. Jeder in Arbeit und Lohn stehende Genosse kann daraus die Lehre gieben, daß es für feine Familie nach feinem frühen ober fpaten Tob feine beffere Bilfsquelle gibt, als eine fofort zu vollziebende Berficherung bei ber Bolksffirforge. Auskunft und Rat fiber die veridie denen Berficherungsaweige erfeilen gerne Die von den Gemerkichaften bestellten Bertrauensleute, fowie ber Rechnungsflihrer Wilh. Stob. Saarbriiden 3, Karlftr, 10 III.

Zaarbruden, 15, 900. Gineun beutliche 3abresgahl als Beranlaffung gu einem fahrlaffigen galfch. ei b.) Bor bem biefigen Landgericht ift am 12. Mai ber bereits beobrie un noch unbestrafte Schneibermeifter Friedrich Effmer wegen fahrlaffigen Falfdeibes gu ! Monat Gefängnis berutteilt morben. Gin Reifender batte ihn im Jahre 1918 aufgeforbert, bem Schulben. einziehungsbureau Merfur als Mitglied beigutreten und er hatte ein Anmelbaformuler unterzeichnet. Spater berflagte ber Inhaber bes Bureaus, B., den Angeklagten wegen Richtgoblung bes Beitrages. Da auf bem Annielbeformular bon bem ermalinien Reifen. ben die Jahresgabl 1918 fo undeutlich geschrieben worden mar, bag: fie ausfas wie 1903, leiftete ber Angeflagte nach Befichtigung bes Schriftftudes bor bent Amtsgericht Saarlouis einen Gib babin, bog er 1913 dem Bureau nicht beigetrefen fei. Gr will 1908 einem folchen Bureau angehört haben, aber es führte nicht ben Ramen Mertur, Mit Rudficht barauf, bag ber Angeklagte in gutem Rufe ftebt und borjanell und ohne lleberlegung gehandelt hat, wurde angenommen, daß er nur fahrläffig gehandelt bat und die erwähnte Strafe gegen ibn festgesetzt. Seine Revision mit unbeachtlichen Ginwendungen murbe Diejer Tage bom Reichsgericht ale unbegrundet bermorfen.

Aus Frankfurt a. M.

Bedenkliche Symptome. Gine ernfte Mahnung.

Immer eindringlicher und vernehmlicher werden die Mahnungen an die regierenden Kreise, es nicht gum Meugerften kommen zu laffen, sondern endlich mit ftarker hand guzugreifen und die Lebensmittelberforgung in geordnete Bahnen an lenken. Als bor ein paar Wochen die sozialdemokratische Stadtverordnetenfraktion auf die Not hinwies, die durch die immer schlimmer werdende Lebensmittelkeuerung sich bemertbar macht, da begegnete fie in fortidrittlichen und nationalliberalen Kreisen noch starten Zweiflern. Ja, es gab sogar hochmögende herren, die die jogialbemotratischen Ausführmigen als Uebertreibungen mit Bohn abgutun beliebten. Gie find jest still geworden, denn auch sie beginnen nun die Teuerung zu spüren; auch bei ihnen wird Schmalhans Kiichenmeister, wenn auch noch nicht in dem Maße, wie das feit Wochen und Monaten in den mittleren und unteren Bolfsichickten der Fall ift. Als deshalb am Dienstag abend Genoffe Graf in der Stadtverordnetenversammlung auf einige höchst bedenkliche Erscheinungen als Folge ber sich immer mehr bemerkar modenden Unterernährung hintvies und Magistrat und Regierung um ernfte Magnahmen gur Befambfung der Rot bat, da fand er auf allen Seiten der Berfammlung verftandnisvolle Zustimmung. Die zögernden und halben Magnahmen der Regierung in der Frage der Kartoffelverforgung. dazu die jest immer fühlbarrer werdende Fett- und Butternot, der Mildmangel und anderes mehr fangen eben an, auch die Streife gu beunruhigen und ju emporen, die bisber begeifterungsvoll durchgehalten haben

Es ift in der Tat ein ichlimmes Symptom, auf das Genoffe Graf am Dienstag abend himpies. Richt nur in Frantfurt, auch anderswo mehren sich die Falle epidemischer Erkran-fungen, die als Folge von Unterernahrung angesehen werden miffen. Bon arztlicher Geite murbe gwar biefe Muffaffung Grafs zu mildern gefucht; aber auch Genoffe Stadtrat Schloffer wies auf die Gefahren bin, die aus bem Mangel an Fetten und Mild für die Ernährung weiter Kreise entstehen. Die Unterernährung und damit die Widerstandslosigkeit gegen Berantheiten macht fich eben bei immer größeren Bolfsichich ten bemerkbar. Denn man darf nicht aus den Augen laffen daß die unteren Bolfsichichten mit Einkommen von 800, 900 1000, 1200 Mark sich ichon vor dem Krieg in ihrer Lebenshaltung ftart einschränfen mußten und ein gar fummerliches Leben führten. Die Sozialdemofratie bat oft genug auf diele Schaben unferer Birtiduftepolitif bingewiesen und bor den Folgen gewarnt, die fich aus der entbehrungsvollen Lebensweise breiter Bolfsichien für die Ration ergeben. Geit Kriegsausbruch mußte ber Schmachtriemen von Diefen Bolfsichichten noch um ein bedeutendes enger gezogen werden, und ce fann gar nicht wundernehmen, wenn das die allerbedent-

lichften Ericheinungen geitigt. . Genoffe Dr. Quard meinte, die Städte und Stadtverwaltungen mußten fich hinter ibre Reichstagsabgeordneten stellen, damit im Reichstag ein Erfolg erzielt werden kann. Aleischund Mildearten nühten nichts ohne Beschlagnabme der Lebensmittel. In diefer Auffassung fand er allseitige Zustimmung, und wenn er das in der kommenden Tagung des Reichstags nochmals mit aller Scharfe betont, fann er fich auf die Meinung wehl der gesamten Bevölferung ftuten. Abemos nitt olles Bredigen, mo der Gehler im Suftem unferer Regierungsvolitis liegt. Reben den Arbeiter- und Genofienicafisorganisationen haben es auch die Städteverwaltungen — was hat allein die Stadt Krankfurt schon für viele, viele Briefe und Telegramme nach Berlin geichickt, — nicht an Vorftellungen und Boridlagen bei ben maggebenden Regierungsftellen fehlen laffen, um die Fehler, die bei Erlaß der verichiedenen Berordnungen jur Lebensmittelverforgung gemocht worden find, ju beheben. Beachtet wurden diese Borftellungen bis jeht wenig. Weil eben auch jeht, in dieser ernsten und ichweren Zeit das Allgemeinwohl binter die agrarischen Intereffen gestellt wird. Und bier den Bebef angufeben und Abbilfe zu ichaffen, muß Aufgabe unserer Bolfspertretung fein.

Im übrigen bossen wir, daß das, was am Dienstag abend in der Frankfurter Stadtverordnetenversammlung über die Erscheinungen der Lebensmittelnot gesagt wurde, bei den Inftonzen, die die Berantwortung tragen, die nötige Beach-tung und Würdigung findet.

Bor Eintritt in die Togesordnung wandte sich Herr Goll in icharfen Borten gegen die bon der Metgerinnung in der biefigen Tagespreffe veröffentlichte Erklärung. Taffächlich hat die Mehgerinnung durch diese Erflärung keinestwegs die Sach-lage fo geklärt, wie man es eigentlich erwarten bürfte. Darin werden Beren Goll viele Leute beipflichten. Dann bedte Ge noffe Rielowefi beim Bericht fiber eine Gingabe bes Berry Beil einige Migftanbe im Lebrlingswefen auf, Die auch als eine Folge bes Krieges bezeichnet werden dürfen. Man barf gespannt fein, ob die Sandwerksmeifter die Borichlage, Die gur Bebebung diefer Difftande gemacht werden, annehmen.

Beim Bericht liber die Gewährung der Theatersubvention für die Jahre 1915/16 und 1916/17 mochte Berr Dr. Beilbrunn die erfreulide Mitteilung, daß der Puffichtsrat ber R. Th. A. G. dem Ballett- und Charberfonal mieder die vollen Bezige bewilligt hat. Das wird in biefen Kreifen freudigen Wiberball finden.

Sperrung ber Urlaubegelber. Die Rriegsfürforge, Ab. teilung Familienhilfe, ichreibt uns: Bon bem Ausschaft für unter-tunfisloie Orisfrembe, Bange Strafe 16, wird bon kommender Bode ab eine gablung bon Unterftligungen an beurlaubte Ariegsteilnehnur auf Bunich ber mabgebenden Stellen porerft nicht mehr erfolgen. In den Bezirfestellen werden ebenfalls feine Urlaubsgelder beachlt; es tonnen jedoch bort unterftibte Anochorice von Kriegsteilnehmeen Antraoe auf Erböbung ber Unterftützung ftellen, infotveit durch die Anweienheit des beurlaubten Kriegsteilnehmers in der Familie für diese erhöhte Koften entsteben und biefe Mehrkoften aus dem non der Truppe gezohlten Gold, Löhnungs, und Bervilegungs geld nicht bestriften werden können. Wie wir haren, ist diese Mah-nakme darauf zurückzuführen, daß jehr viele, bier gar nicht anlöffige Golderen fich Arlaub nach Frankfurt geben ließen, weil fie bier pro Tag i Mark Unterfilibung erhielten. In einem Monat mußten über 6000 Wark bon der Kriegsfürforge für genannte Zwede ausgegeben werben. Bon einzelnen Solbaten wurde bas Arlaubs-gelb fogar nachträglich brieflich eingeforbert. Reb. b. B.")

Stabtifder Rartoffelberfanf. Bie und bas Gewerbe. und Berfebrsamt mitteilt, find jeht endlich bon ben burch bie Reichstartoffelitelle bestellten Rarioffeln grobere Mengen eingetroffen, und es it ju erwarten, bag, falls bie Witterung gunftig bleibt, die Zufuhr nicht unterbrochen wird. Es fonnen baber bie feche ftabtifchen Berlaufoftellen in ber Lederhalle, Comeniusidule, Glauburgi bule, Basalitraje 1, Aubolistraje 22 und Schifferstraße 14 bereits morgen Freitag um 8 Uhr morgens eröffnet werden. Augerdem fann die Zusahrt an die Mienten der Kriegs-füriorge Ende dieser oder Ansang nächster Woche in beschlennigten Tempo wieber aufgenommen werben. Da jedoch biefe Zufuhr nach iche, wie fie in jedem Ariege vortome. England habe fich in betreif ! 29974

Lage ber Sache fich porousfichtlich über mehrere Wochen hingus erstreden wird, jo wird benjenigen Haushaltungen, die augenblidlich mit Kartoffeln nicht versovat sind, empfohlen, sich einstweisen an den obengenannten flädtischen Berkaufsstellen etwas einzudeden.

Es wird weiter gepanticht. Go dentt offenbar auch ber Landwirt und Mildbandler Friedrich Ripps in Bommets-heim, in dessen Milch das hielige Rahrungsmittelamt dreimal einen Bufat bon 10-15 Prozent Baffer fand. Dagegen er naben Die Stallproben eine vorzügliche Milch, jo daß Bert Ripps den Klichen die Schuld nicht in die Schuhe ichteber fonnte. Aber er hatte doch eine Andrebe: ber Mildtühler hatte frart geldwist, doven rubrte vielleicht bas Baffer ber Das Schöffengericht war ber Meinung, daß nicht ber Milch fühler, fondern die Bumpe des Beren Ripps das Waffer in die Mild geschwist habe, und verurteilte ihn wegen vorsätz-licher Rahrungsmittelfälldung ju 300 Mart Geldstrafe.

Berichtsfaal.

Frantfutter Straftammer.

Leute mit langen gingern. Der Tagelöhner hermann Deirid nahm an der Warkhalle einen Sad Zwiebeln auf den Budel und ichob damit los. Als ihm die Eigentlimerin nacheilte und ihm den Sad ebnehmen wollte, jchlug er sie auf die Ohren, daß ise blutete. Die Straffammer berurteilte ihn wegen Diehftohls und Körperber-ledung zu neun Monaten Gefängnis. — Die Bzjährige Puhftan Bilbelming 20 d siahl in einer Wohnung, in der sie Arbeit leistete, eine Erofche und ein Baar Ohrringe im Werte von 500 Wark. Die Straffammer erfannte auf 15 Monate Gefängnis. — "So lange wir Böseisleisch haben, balten wir durch!" jagten die Hausburschen Karl Re ut er und Karl Specht, der Mehger Julius Schreiber und der Böder Christof Schmidt, Burschen im Alter von 17 die 19 Jahren. Bölelsteisch und Wurst zum Durchbalten bolten sie ihr in seinem Elefahrt in der Erogen Eichenbeimer Straße, in dem die drei ersteren in Stellung gewesen waren. Dreiwal stiegen sie ein nahm an der Marfthalle einen Gad Zwiebeln auf ben Budel und in einem Geschoft in der Großen Sickenheimer Strage, in dem die der ersteren in Siellung gewesen waren. Dreimal stiegen sie ein und nahmen zusammen für 150 Rarl Ware mit. Neuter wurde den der Strassammer zu sechs, Specht zu acht, Spreider zu vier und Schmidt zu drei Ronaten Gesängnis derurleilt. Mit Rücksicht auf die zunehmende Verwilderung der Jugend soll von der Empsehlung zur bedingten Begnadigung angeschen werden. Diese wird nur einem sinnsten Angeslagten zugebilligt, der don den anderen bersührt worden war ben war.

Neues aus aller Welt.

Unweiter. In Gudmeftfranfreich fanden febr beftige Sturme flatt, welche besonders in Rantes und Breft außererdentlich hestig waren, und große Berbeerungen anrichteten. Der Sachichaden besonders in Breft, wo der Sturm zu einem Chfion ausartete und bon einem wolfenbruchartigen Regen begleitet war, ist sehr groß. Zahlreiche Schiffe wurden von ihren Ankern losgerissen, andere, die sich auf hoher See befanden, scheiterten. Der französische Dampfer "Admiral de Borpont" icheiterte in bem Sturme und fant mit ber gefamten Befahung. Aus Bordeaur wird gemeldet, daß der panifche Dampfer "Bernabe Bilbao", der von Cardiff mit einer Roblenladung an Bord tom, gleichfalls unterging. Bon 24 Mann der Beschung konnten nur 14 gerettet werden, die anderen ertranten. Der Dambfer hatte eine Bafferverbrangung von 2250 Tonnen. — Audy aus England fommen Rochrichten über ichwere Schaben, befonders ber Schiffahrt burch Umwetter. Der Sturm war ftärker als je in zwanzig Jahren.

Telegramme.

Um die Wehrpflicht in England.

London, 18. Nov. (29. B. Richtamtlich.) 3m Unter. haus fritifierten mehrere Redner idarf die un geiesliche Art der Berbung bei Ledigen, die einem Dienftamong gleichkomme. Es fonne desmegen gu einem Ronflift swiften Regierung und Barlament fommen. Thomas (Arbeiterbartei) fegte, die Arbeiter feien des elen-ben Streites zwifchen den Männern, die die Ariegführung feiten, überdriifig. Er glaube nicht, daß irgend eine Regierung die Wehroflicht im Unterhause durchbringen kann. (Beifall bei den Radifalen.) Es würden Neutwahlen notwendig fein aber felbst dann würde die Opposition jeden Absat und jede Zeile des Wehrpflichtgeiebes bekannten. Gewiffe Mitglieder bes Hauses und Rabinetts würden fich über die Stärfe ber im Lande gegen Die Behroflicht berrichenden Strömung irren. Der Minifter Banar Law beftritt, daß ein Biderfpruch smifden ben Erflärungen Asquitbs und Lord Derbus bestande, Er legte die befannten Cambierigfeiten ber Regierung bar und fagte: Asquith bagt ben Gebanfen eines Enftemwechfels in ber Refrutierung, wird aber vielleicht zu dem Entichlug tommen, dog eine Menderung notwendig ift. Es ift ein arofer Frrtum, zu glanben, daß wir unfere Rinan-zen so einrichten können, daß wir den Krieg unbegrenzt fortichen. Der einzige Weg ift, die finonziellen Gufsmittel in die Banfchale zu werfen, um eine ichn elle Enticheidung zu erzielen. Es verhält fich ebenfo, wie mit den großen Armeen des Kontinents. Frankreich weiß genou, daß die Armee fich nicht für eine beträchtliche Rahl ber Nobre auf ihrem jetigen Stande erhalten fann Es hofft aber, ihren Stand folange gu erhalten, bis ber Reind geichlogen ift. Ebenso ift es mit den Tinangen. Wir fonnen nicht emig aus halten , miffen jedoch langer aushalten als der Reind. Die befte Finanapolitif ift, eine moa. lidft arofe Mrmee aufaubringen. um ben Brien moalichft ichnell au beendigen. Be eber ber Rrieg au Ende ift, befto beffer ift es für die Finangen und für alles liebrige.

Die Mangel der englischen Kriegsführung.

London, 18. Nob (B. B. Richtamtlich.) In ber geitrigen Sikung bes Oberhanfes erffarte Barb St. Dabids, in ben Berichten ber Preffe felen viele R I ag en über bas Berbalten bes Gie n exa I-it ab s möhrend ber lebten Kampfe in Frankreich entbalten. Der Beneralftab fei übermafin groß, und die Offiziere erbielten Rom mandoftellen auf Grund ihrer Samilienbegiehungen. Die Arbeit bes Generalitabs fei idilecht, weshalb mehrfach Siege ausgeölieben feien. Der britifche Generalitab fei fünf. ober fechamal jo groß wie ber frangofifde. Biele Offigiere tourben angeblich gegen ben Billen bes Actomarichalls French in ben Generalitab berufen. Dauptquartier erhielt Domenbefuch. Gin Jibilifi, ber in Gefchäften in bas Sauptquertier fam, traf vor 1014 Iler vormittags memand im Bureau an, ba bie Offigiere bis fpat in bie Nacht binein Bridge neipielt batten. As einen Kall grober Racklöffigkeit führte der Remer on, daß die britische Armee erst im letten Auni die zweite Berteidigungslinie anlegte, die sich 300 bis 400 Yards von der deutschen Armt entsernt besand. Am 25. September durchbrochen englische Armtentschen der deutsche Berteidigungslinien, was zu einem großen Giege geführt haben wurde, wenn ber Generalitab beffer ge arbeitet hatte. Aber es feien Teine Ber fiarlungen gur Stelle gemejen, jo bag ber Angeiff nicht fortgefeht werben fonnte. Derartiges fei nicht einmal, fonbern wiederholt porgefommen. Onl-tane bedouerte ben Angriff feines Borredners, ber eine Mrt Aritif

bes Generalitabs in einem großen Rachteil gegenüber Deutschlen des Cieneralitads in einem großen Rachteil gegenüber Deutschlens beiunden; aber jeht besibe es einen Generolitad ersten Kanger und es sei ungerecht, die Fehler, die gemacht wurden, weit eine genägende Anzahl volltommen ausgebildeter Generalitäbler jehlte zu verallgemeinern. Rit Lezug auf die Offensibe vom 25. Sen tember erslärte Daldame, Keierben seien vordanden und bereit gemesen, in den Kampf einzugreisen. Dah dies nicht erfolgt sei, se eine Jacke, die nur diese Dvistonen selbst betresse. Jedenfalls seine Nachfässische Warzschal Frenche nicht betresse. Jedenfalls seine Nachfässische Warzschal Frenche nicht sends der Vereichen von Sachendam sagte, die Zensur habe die Veröffentlichung der Rachticht erlaubt, daß im September dei Loos ein großer Sieg bei, nabe errungen worden ware. Dann mitzten Erinde bestehen, wes balb er nicht gewonnen wurde. Die Tapferfeit der Trupben wes nahe errungen worden wäre. Dann müßten Gründe bestehen, wes halb er nicht gewonnen wurde. Die Tapferkeit der Truppen wer stater nicht der Erund. Es bieß, daß zwei Divisionen, die bisher nicht im Keuer gewesen waren, bungrig und müde nach einem langen Worschie in die Schlacht gesührt wurden, was augenscheinlich ein Holler des Generalsieds war. Das Borgeben bei Koos ähnelt dem Korgeben bei Kenve-Chapelle und an der Subla-Bai, wo edensalls aus gewissen Eründen sein Dieg errungen wurde. Lord Erede er-klarte, das sich die maßgebenden Stellen mit der Untersuchung über die Angrisse bei Loos beschäftigten.

Weldpoft.

Sabri. Geben Gie uns Ihre genaue Abreffe nochmals an. Der

Baumgariner, Wehlar. Wir werden Erfundigungen eingieben Geler. Erfundigen Sie fich mal bort auf der Boft; hier geht alles in Cronung.

Morneline Meber. Ihre Gendung traf ein; fie reicht bis Enbe

Mengenbach. Die Beträge find richtig eingegangen und oui Ihr Konto verbucht worden. Sie reichen bis Ende Robember.

Biesbabener Theater. Refibeng . Theuter.

Areitag, 19. Kov., 8 Uhr: Bollsvorstellung: "Der Schwabenstreich". Samstag, 20. Rov., 7 Uhr: Reu einstudiert! "Bohltäter ber Menschheit".

Befchäftliches.

Gine neue Entbedung. Ginen neuen Beweis, daß man fich in Deutschland zum Aerger unserer Feinde stets zu helfen weite, der in den den deutschland zum Aerger unserer Feinde stets zu helfen weite, der das neu in den Handel gebrachte, deinn D. A. B. angemeldete "Salatol", eine reine, aus gesundheitssördernden Kräutern, Drogen und Chemisalien hergestellte, in Aussehen, Flüssigseit, Geschmack und Rundwirfung dem Salatöl ähnliche Salatwürze, die dans ihrer Eüte, Keindeit, Belömmlichseit und Billigkeit in den Beingestellte und Billigkeit in der Beine Geschwirzen, die dass der Geschwirzen der Geschwir die dans inrer Guie, Reindett, Betommischeit und Bintigkeit is jedem Hausbalt Eingug halten und die Celfckmerzen der Haus-frauen mit einem Schlage zerstören wird. Unsere Bestände an Speiseblen werden nun auf unbegrenzte Zeit ausreichen, da sie nur noch zu Kochzweden benuht werden, mährend zu Salaten aller Art aussichliehlich "Salatol" verwendet wird, das übrigens der Küchenetot bedeutend verringert dodurch, daß es nur ein Drittel des derzeitigen Celpreises soitet. Käheres siehe Anzeige in heuts der Vunnmer. acr Stummer

Hite, Mützen, Schirme, Pelzwaren |

Grosse Asswahl. Billige Preise. Karl Sommer, Kurschner,

41 Wellritzstrasso 41. Lieferant des Konsumvereins für Wiesbaden und Umgegend.

Neueste Ausgaben. Prois 50 Pfg

Bachhandlung Volksstimme



Grossbezug billiger. Jedes Quantum Heferbar.

Für größ. Orte Vertreter ges

Kleinverkaufspreise in Biebrich

Bur bie Zeit von Mittwoch den 17. dd. Mis. Dis einschlieblich Diens
tag den 29. dd. Mis. sind im Aleinhandel nach der heutigen Markiles
folgende Breise für mittlere und gute Bare angemeffen. Sändler, di
höbere Preise fordern und Kaufer, die solche bezahlen, seben fich der Ge
fabr der Bestrafung mit Gestugnis dis zu einem Jahre aus.

A. Rofonialwaren. Beizenbrotmehl (Ariegomebl)
Pfund 25—27 f
Erbien mit Schale
Erbien, geichalt . 60—38 f 80-52 4 60--65 Bollrels und Suppemeta Gemülennbeln und Suppemeta Baserware, lose Pfund 51 Eternubeln, lose 240-3-Sala, grob (Zuverior). 20—25 d' Ameliden Pfund von 45 d'an Damplävfel Pfund 80—90 d' Acrujeife, weit L. Acrujeife, geld 98 d' Ediulecieffe, buntel 70 d' Ediulecieffe, weit 75 d Pimburger Raje . . B. Gemüfe, Coft. Rarioffeln all. Art Pfund Welhtraut 6-8 d Restrant Romiichteht . . . 10-12 4 12-15 d 4-8 d 15-30 4

Ravotten Rote Rüben . Weiße Rüben

Riptebeln .

Edwarzwurzei -Kopfialat Estariolialat

Beldialat . . . Pfund

to the second second
Bhotenen 10-5
endirnen 8-1
tochbirnen 8-1
Balnuffe 60-1
Balnüffe 60—1 Raftanten
C. Pleifdwaren.
Ochlen- u. Rindfletich
Ochlens u. Rindfleisch mit Anochen odne Anochen Hett. Hüfte mit Anochen odne Anochen
their prichatiers
mit Anoden
Bett Queden
Stifte mit Ouechett
olive Cuches
nane menomen
ECHOCH BIR MINDOLL
obne Anochen
Rofibraien mit Anochen
of the Confess
ohne Anochen !
kalbfleisch mit Anochen
talbfieifd mit Anochen
ohne Anghen
October and Schoolen
Rotefett mit Rubmen
Rottlett mit Anochen
Bruft mit Anoden
Reule u. Bug mit Anochen .
Catalait mili Con Con
Rotelett mit Anoiben
Schweineffelich mit Anochen .
Schweinebraten v. Schinfen
mit 250, Beilage
mit 20% Beilage
Rutes ir Rammking mit 30.
Boudlaven in 10° Beilage
Boudlauren in 1001, Beiloge
Solberlletid, Raree, Ramm-
Spidetherim' searce, warmin-
filld und Bardlappen
Ganges Schmali
Mudaelallenes Achmals
mer Bemilener Anderson
Office State average
Burftwaren.
Olarmurit

Bebermurft fein . Leberwurft 18-30 d Preistop;

Pfund 10-12 d
10-12 d
Oedumd 5-6 d
Psund 9-12 d
Oedumd 5-8 d
Schaft 10-12 d
Nollichinfen
N Prefstopf grob gebadt . .

Biebrich (Rhein), ben 16. Movember 1915. Der Magiftrat. Bogt.